BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE 2022
ENDLICH WIEDER REISEN!

BEILAGE

Heute mit großem Leserreisen-Magazin

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

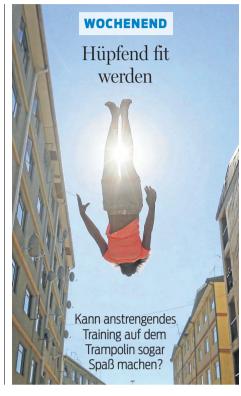
Samstag, 30. Oktober 2021 | www.braunschweiger-zeitung.de

))) Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 254 | 76. Jahrgang | 2,10 €







Uhr zurückstellen!



In der Nacht zum Sonntag werden die Uhren umgestellt.

Zweimal im Jahr wird an der Uhr gedreht. Um das Tageslicht besser nutzen zu können, wird im März vorund im Oktober zurückgedreht. Angenehmer Nebeneffekt diesmal ist eine Stunde mehr Sonntagsschlaf.

Vier Seiten extra zu **Markurths Abschied**

Braunschweig. Die Amtszeit von Braunschweigs Oberbürgermeister Ulrich Markurth endet an diesem Wochenende. Wir blicken zurück auf sieben Jahre, in denen es an schwierigen Themen nicht mangelte: VW-Dieselskandal, Flüchtlinge, Corona-Pandemie, Strukturwandel in der Innenstadt, Finanzierungslücken beim Städtischen Klinikum... Zugleich hat sich die Stadt stark verändert, viele Projekte wurden angeschoben. nos Region

KONTAKT

Abonnement 0800/0 77 11 88 20* Anzeigen 0800/0 77 11 88 21* Ticket-Hotline 05 31/1 66 06 **Redaktion** 05 31/3 90 00 E-Mail

Vertrieb-bzv@funkemedien.de **Online-Servicecenter**

https://aboservice.braunschweigerzeitung.de (*kostenlos)



Althusmann: Wir haben immer an die Braunschweiger Forscher geglaubt

Das Corona-Medikament wird realistischer. Das Land und private Geldgeber waren früh dabei.

Von Andre Dolle

Braunschweig. Womöglich werden Braunschweiger Forscher noch einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen das grassierende Corona-Virus leisten. Das Medikament, das auf Antikörpern basiert und laut den Forschern als einziges weltweit speziell gegen schwere Krankheitsverläufe wirkt, soll im nächsten Sommer auf den Markt kommen.

Die Forscher taxieren die Erfolgschancen auf mittlerweile 70 Prozent. Die Entwicklung eines Medikaments ist immer ein großes Risiko. Ganz am Anfang, im Frühjahr 2020, als den Forschern früh das Geld für Studien ausging, lagen die Chancen maximal bei zehn Prozent. Und doch stiegen bereits drei wohlhabende Braunschweiger und das Land Niedersachsen über die NBank bei Corat Therapeutics als



Niedersachsens Wirtschaftsminister und Vize-Ministerpräsident Bernd Althusmann (CDU).

Investoren ein. Corat-Chef Andreas Herrmann sagte nun auf Anfrage: "Ohne das Land und die Investoren wäre das so nie möglich gewesen. Wir hätten noch nicht einmal die Entwicklung des Medikaments anstoßen können." Er sei "extrem dankbar", sagte Herrmann.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) erklärte auf Anfrage: "Wir haben immer an den Erfolg der Braunschweiger Forscher geglaubt." Das Land habe zugesagt, alles Notwendige für den Erfolg der Medikamenten-Entwicklung zu unternehmen. In drei Finanzierungs-Runden gaben das Land und mittlerweile acht wohlhabende private Investoren zusammen mehr als 15 Millionen.

Sechs der acht Privatleute kommen aus Braunschweig, einer aus dem Münsterland, einer aus Schleswig-Holstein. Sie sind unserer Zeitung bekannt, wollen ihren Namen aber nicht veröffentlicht wissen. Der Großteil sind Unternehmer. "Wir werden noch jahrelang mit dem Virus zurechtkommen müssen", sagte einer der Privatleute. Sie mussten jeweils mit mehreren Hunderttausend Euro einsteigen, um den Gesellschafter-Kreis überschaubar und somit handlungsfähig

zu halten. "Ich bin davon überzeugt, dass das Medikament zur Marktreife kommt", sagte er. "Das ist eine Braunschweiger Geschichte, die weltweit für Furore sorgen kann."

Die Bundesregierung stieg erst später ein. Doch nun ist sie mit etwa 60 Millionen an Fördergeld beteiligt. Wie groß das Vertrauen in die Braunschweiger ist, zeigt die Tatsache, dass der Bund sie gleich zweimal fördert. Das gelang nur zwei weiteren Corona-Startups. Und: Die Braunschweiger erhalten einen Großteil der Fördersummen.

Falls das Medikament tatsächlich zum Erfolg wird, erhalten das Land Niedersachsen und die privaten Geldgeber ihr eingesetztes Kapital zigfach zurück. Eine Dosis des Me dikaments soll etwa 1500 Euro kosten. Ein weiterer privater Investor sagte: "Keiner von uns würde seinen Lebensstil ändern." Antworten



www.elektro-ilmer.de

WETTER

Samstag









nachts

Sonntag-

Schöninger Speere bald Kulturerbe?

Kulturministerium schlägt außerdem Rundlings-Dörfer im Wendland vor.

Hannover. Niedersachsen will die urzeitlichen Schöninger Speere und die Rundlings-Dörfer im Wendland als Unesco-Weltkulturerbe anerkennen lassen. Diese zwei Vorschläge machte das Land für die nationale deutsche Vorauswahl, wie das Kulturministerium am Freitag in Hannover mitteilte.

Die Schöninger Speere aus einem Tagebau im Kreis Helmstedt gelten als die ältesten vollständig erhaltenen Holzwaffen der Welt. Sie sind etwa 300.000 Jahre alt. Und sie belegen nach Auffassung der Jury, dass die Frühmenschen bei der Jagd auf Großwild gemeinsames Handeln, strategisches Denken und langfristige Planung zeigten. Die Rundlinge



Die vom Landesamt für Denkmalschutz ausgegrabenen Speere gelten als die ältesten Jagdwaffen der Welt.

im Wendland seien eine "von modernen Großbauten ungestörte historische Kulturlandschaft", die ihre jahrhundertealte Struktur erhalten hätten. Die Siedlungslandschaft umfasst 19 Dörfer. In ihnen sind die Hallenhäuser der Bauern jeweils um einen runden Platz in der Mitte angeordnet. Eine Jury wählte beide aus insgesamt vier Vorschlägen aus. Jedes Bundesland durfte zwei Kulturdenkmäler oder Schutzgebiete als Weltkulturerbe vorschlagen. Die Kulturministerkonferenz wird daraus in der zweiten Hälfte 2023 eine Auswahl treffen, die 2024 beim Welterbezentrum in Paris eingereicht wird. dpa



FÜR RÄUME **VOLLER LICHT**

Ihr Wintergarten. Ihr Zuhause.

Wintergärten von Solarlux bringen neuen Wohnraum aus Glas, lichtdurchflutet und offen. solarlux.com Villatrium Schmidt

Am Bockshorn 16 38173 Sickte 05305 919 310 villatrium.de